



IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

Modul XIX: „Jahresabschlussanalyse“

1. Musterklausur

(120 Punkte)

Zu Übungszwecken können Sie die Klausur auf Ihrem Rechner abspeichern, mit einem PDF-Reader öffnen und Ihre Lösungen in die vorgesehenen Antwortfelder eintragen.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

Aufgabe 1

34 Punkte

Verdeutlichen Sie die Grundkonzeption der Jahresabschlussanalyse (JAA), indem Sie zu den folgenden Teilaufgaben in strukturierter Form Stellung nehmen! Illustrieren Sie Ihre Ausführungen jeweils durch geeignete Beispiele!

- a) Erläutern Sie die elementare **Zielsetzung** der JAA und das bei deren Verfolgung bestehende **Grundproblem!** (10 P.)

Zielsetzung:

Grundproblem:

- b) Nennen und erläutern Sie die drei grundlegenden **Vergleichsebenen** der JAA! (24 P.)

Vergleichsebene 1:

Vergleichsebene 2:

Vergleichsebene 3:

Aufgabe 2

42 Punkte

Im Folgenden finden Sie mehrere Aussagen zu verschiedenen jahresabschlussanalytischen Kennzahlen. Markieren Sie diese jeweils mit

- R**, wenn Sie die Aussage für zutreffend halten,
F, wenn Sie die Aussage für unzutreffend halten oder
?, wenn Sie der Meinung sind, dass die Aussage in Abhängigkeit von weiteren, hier nicht bekannten Einflussfaktoren zutreffen kann, aber nicht muss.

Folgen Sie im Hinblick auf Definition und Abgrenzung der Kennzahlen den Vorgaben des Studententextes.

a) Die jahresabschlussanalytische Kennzahl **Cash Flow** ... (14 P.)

- | | |
|--|--------------------------|
| (1) ... ist ein Indikator für das Innenfinanzierungsvolumen. | <input type="checkbox"/> |
| (2) ... ist ein Indikator für das Gesamtergebnis aus Finanzgeschäften. | <input type="checkbox"/> |
| (3) ... ist ein Instrument der klassischen Bilanzanalyse. | <input type="checkbox"/> |
| (4) ... ist in erster Linie ein Instrument der Erfolgsanalyse. | <input type="checkbox"/> |
| (5) ... wird mit Hilfe der Strukturbilanz ermittelt. | <input type="checkbox"/> |
| (6) ... wird aus dem Jahresüberschuss mittels diverser Korrekturschritte hergeleitet. | <input type="checkbox"/> |
| (7) ... wird auf der Basis des um einen etwaigen Gewinnvortrag erhöhten Bilanzgewinns hergeleitet. | <input type="checkbox"/> |

b) Die jahresabschlussanalytische Kennzahl **EBIT** ... (12 P.)

- | | |
|---|--------------------------|
| (1) ... ist ein Indikator für das Innenfinanzierungsvolumen. | <input type="checkbox"/> |
| (2) ... ist ein Indikator für das Gesamtergebnis aus Finanzgeschäften. | <input type="checkbox"/> |
| (3) ... ist ein Instrument der klassischen Bilanzanalyse. | <input type="checkbox"/> |
| (4) ... ist in erster Linie ein Instrument der Erfolgsanalyse. | <input type="checkbox"/> |
| (5) ... wird mit Hilfe der Strukturbilanz ermittelt. | <input type="checkbox"/> |
| (6) ... wird aus dem Jahresüberschuss mittels diverser Korrekturschritte hergeleitet. | <input type="checkbox"/> |

c) In Abhängigkeit vom Verhalten des bilanzierenden Unternehmens im Berichtsjahr und bei der Erstellung des Jahresabschlusses gilt für die **Cash Flow-Größe** des Berichtsjahres: (8 P.)

- (1) Sie wird c.p. kleiner, wenn das bilanzierende Unternehmen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip auf eine handelsrechtlich zulässige Abschreibung verzichtet.
- (2) Sie wird c.p. größer, wenn das bilanzierende Unternehmen zusätzliche Umsätze aus dem eigenen Lagerbestand realisiert.
- (3) Sie wird c.p. kleiner, wenn das bilanzierende Unternehmen höhere Löhne bezahlt.
- (4) Sie wird c.p. größer, wenn das bilanzierende Unternehmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses zusätzliche, steuerlich **nicht** wirksame Pensionsrückstellungen bildet.

d) In Abhängigkeit vom Verhalten des bilanzierenden Unternehmens im Berichtsjahr und bei der Erstellung des Jahresabschlusses gilt für die **EBIT-Größe** des Berichtsjahres: (8 P.)

- (1) Sie wird c.p. größer, wenn das bilanzierende Unternehmen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip auf eine handelsrechtlich zulässige Abschreibung auf das Anlagevermögen verzichtet.
- (2) Sie wird c.p. größer, wenn das bilanzierende Unternehmen zusätzliche Umsätze aus dem eigenen Lagerbestand realisiert.
- (3) Sie wird c.p. kleiner, wenn das bilanzierende Unternehmen höhere Löhne bezahlt.
- (4) Sie wird c.p. größer, wenn das bilanzierende Unternehmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses zusätzliche, steuerlich wirksame Pensionsrückstellungen bildet.

Aufgabe 3:

44 Punkte

Die Bilanz der ALPHA AG zum Ende des Jahres 01 hat in zusammengefasster Form folgendes Aussehen (Angaben in Mio. Euro):

selbst geschaffene immaterielle Anlagegüter	4	Grundkapital	120
Sachanlagen	135	Kapitalrücklage	40
Vorräte	252	Gewinnrücklagen	20
Forderungen L.u.L.	126	Bilanzgewinn	3
Kasse, Bank	2	Pensionsrückstellungen	87
Disagio	1	Verbindlichkeiten	250
	520		520

Ein Deckungsvermögen zur Sicherung der Ansprüche aus den gegebenen Pensionszusagen besteht nicht.

Unter den Verbindlichkeiten befinden sich 90 mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr und 108 mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind vollständig innerhalb eines Jahres fällig.

- a) Erstellen Sie nach dem aus dem Studientext bekannten Muster eine **Strukturbilanz** für das Jahr 01! Tragen Sie Ihre Ergebnisse in folgendes Schema ein! (12 P.)

Anlageverm.		Eigenkapital	
Vorräte		Langfr. Fremdkapital	
Liquide Mittel		Mittelfr. Fremdkapital	
So. monetäres Umlaufverm.		Kurzfr. Fremdkapital	
Summe		Summe	

- b) Erläutern und begründen Sie, wie Sie bei der Lösung zu a) die Positionen selbst geschaffene immaterielle Anlagegüter, Kapitalrücklage, Bilanzgewinn sowie Pensionsrückstellungen behandelt haben! Erläutern Sie dabei zunächst, welche realen Sachverhalte dem bilanziellen Ausweis der genannten Positionen zugrunde liegen! (32 P.)

selbst geschaffene immaterielle Anlagegüter

• **Reale Sachverhalte**

• **Behandlung in der Strukturbilanz**

Kapitalrücklage

- **Reale Sachverhalte**

- **Behandlung in der Strukturbilanz**

Bilanzgewinn

- **Reale Sachverhalte**

- **Behandlung in der Strukturbilanz**

Pensionsrückstellungen

- **Reale Sachverhalte**

- **Behandlung in der Strukturbilanz**